

Carmen Elisabeth Puchianu (Transilvania-Universität Kronstadt/Braşov)

Tagung Kronstädter Germanistik zwischen wissenschaftlichem Dilettantismus und performativem Wahnsinn – eine Vierteljahrhundert Rückschau.

Zusammenfassung: Nach fünfundzwanzigjähriger kontinuierlicher Tätigkeit als Tagungsinitiatorin und -leiterin zieht die Verfasserin Bilanz in Form einer Rückschau, die ein akademisches aber auch persönliches Projekt auf seinem herausfordernden Weg von anfänglicher Unsicherheit bis zu seiner wissenschaftlichen Etablierung beschreibt. Das Phänomen Tagung Kronstädter Germanistik wird im Folgenden als lebender Organismus und Work-in-Progress aufgefasst und als Ergebnis eines performativen Aktes resümiert, an dem zahlreiche Aktanten beteiligt sind, und der im Verlauf der Jahre eine Reihe paradigmatischer Veränderungen durchlaufen bzw. generiert hat.

Schlüsselwörter: Tagung Kronstädter Germanistik, Paradigmenwechsel, Performativität, Vierteljahrhundert Rückschau, Work-in-Progress.

Präambel oder vor der Tagung ist nach der Tagung

Eine frühe Tagebucheintragung der Verfasserin bezeugt mit unverhohlenem Stolz und voller Zufriedenheit:

[...] die Tagung (8.-11.03.2001) gut überstanden. Wie immer ein Erfolg für mich und natürlich für alle Teilnehmer. Man steigert sich von einem Jahr zum anderen. Die Finanzen haben gut gereicht, es folgt nun nur noch die Zusendung der Abrechnung und die entsprechenden Berichte.¹

Man verbucht die Tagung Kronstädter Germanistik – damals die vierte in der Reihe der mittlerweile fünfundzwanzig Veranstaltungen gerne als persönlichen Erfolg aber auch als kollektives und steigerungsfähiges Ereignis, man lässt durchblicken, dass es außer personellem Einsatzes eines finanziellen Aufwandes bedarf, der vor

¹ Puchianu, Carmen E.: *Tagebuch*, Eintrag vom 12.03.2001, Montag, S. 12. Unveröffentlichte digitale Privatdatei der Verfasserin.

allem in den Anfangsjahren kaum aus eigenen Mitteln aufgebracht werden kann. Und man lässt ahnen, dass sich die Tagung zunehmend zu einem regelrechten Spektakel mit interdisziplinärem, intermedialem und intergenerativem Charakter, wie später noch zu zeigen sein wird, entwickeln würde.

Die Tagungsreihe beginnt im Frühjahr 1998 und steht zunächst im Zeichen persönlicher Ambition: Man will am Beispiel der Temeswarer Germanistik in Kronstadt eine eigene germanistische Fachtagung nicht nur ins Leben rufen, sondern sie mit hartnäckiger Konsequenz möglichst schnell im großen Theater der rumänischen Germanistik etablieren. Aus der Veranstaltung, die jedes Jahr pünktlich im Frühjahr Ende März oder Anfang April stattfindet², wird eine Institution, die sich mehr und mehr als Lebensform, als Work in Progress und nicht zuletzt als Gesamtwerk verkörpert, darin sich Wissenschaft, Kultur und Kunst im Dialog zusammenfinden und sich inszenieren aufgrund des Interagierens der Organisatoren, Förderer, aktiven und passiven Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und sogar der (inter)kulturellen Räume, das alles unter den Fittichen eines stimmigen, inspirierenden Topos und dessen Genius.

Die Geschichte der Tagung Kronstädter Germanistik, die im Folgenden in Form einer ebenso objektiven wie subjektiven Rückschau erzählt wird, gestaltet sich grundsätzlich als eine Her-Story im besten Wortsinn, doch steht vor allem eine Frauenschaft dahinter, die sich über die Jahre und Jahrzehnte als wackeres Team bewährt hat und dem dafür Hochachtung und Dank der Verfasserin gebührt.

Der Reigen wird eröffnet

Im Anfang steht außer persönlicher Ambition zunächst der im Titel invozierte wissenschaftliche Dilettantismus sowie eine gewisse organisatorische Unerfahrenheit und Unsicherheit der Tagungsinitiatorin. Schwierigkeiten logistischer Natur führen dazu, dass nicht alles reibungslos klappt; nicht alle Tagungsräume entsprechen den Erwartungen der Anwesenden. Auch hatten die Anglisten und Romanisten der Philologischen Abteilung innerhalb der damaligen Fakultät für Wissenschaften³ die Gelegenheit ergriffen und sich sozusagen als Appendix, als Anhängsel

² Es wird keine Unterbrechung geduldet außer im Frühjahr 2020, als Corona den allgemeinen Lockdown verhängte.

³ Facultatea de Științe in der rumänischen Bezeichnung. Sie umfasste außer den Abteilungen für Mathematik, Informatik und Physik, die Anfang der 1990er Jahre neu gegründete

der Germanistiktagung mehr oder weniger ad hoc dazugesellt und separate Sektionen eingerichtet, deren Arbeiten im ersten Tagungsband 1999 freundlicherweise als anderssprachiger Anhang veröffentlicht werden.⁴ So gibt sich die erste Veranstaltung der Reihe 1998 als *Tagung Kronstädter Philologie* aus und ist dem 100. Todestag Theodor Fontanes gewidmet. Sie findet im Zeitraum 24.-26. 04.1998 statt, und im Programm stehen außer den angemeldeten Fachvorträgen mit dem Festvortrag von Professor Edda Ziegler⁵ als Highlight, eine Autorenlesung mit Joachim Wittstock (Hermannstadt) sowie eine landeskundliche Exkursion am letzten Tagungstag.⁶ Damit liegt das Grundmuster der zukünftigen Tagungen vor: Der Reigen kann beginnen.

Thematisch bleibt man zunächst einem kanonischen Raster verpflichtet und greift auf Jubiläums- oder Gedenkjahre namhafter Vertreter der deutschsprachigen klassischen und klassisch-modernen Literatur zurück. Ab der zweiten Auflage erhält die Veranstaltung eine neue Titulatur: Man kündigt die *Arbeitstagung Kronstädter Germanistik* an und widmet diese 1999 (11.-14. 03.) dem 250. Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe sowie dem 100. Geburtstag von Erwin Wittstock. Die zweite Auflage kann erneut von der Rumänienvertreterin der Friedrich-Ebert-Stiftung gefördert werden, auf deren Einladung Professor Karl Stocker von der Ludwig-Maximilians-Universität aus München den Festvortrag *Goethe und sein Weimar damals*

Abteilung für Philologie, Musik und Sport. Anfang der 2000er Jahre wurde die Fakultät aufgelöst, und es entstanden die entsprechenden Fakultäten für die einzelnen Wissenschaften. Vgl. <https://www.unitbv.ro/facultati.html> (Zugriff am 30.11.2022).

⁴ Vgl. Puchianu, Carmen E. (Hg): *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*. Band 1. Kronstadt 1999, S.181-232.

⁵ Edda Ziegler, damals Professorin an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität, war von der damaligen Rumänienvertreterin der Friedrich-Ebert-Stiftung, Elke Sabiel, als Festrednerin nach Kronstadt eingeladen worden. Professor Ziegler sprach über „Effi Briest, Melusine und Mathilde – Theodor Fontanes literarische Heldinnen“ (Vgl. Puchianu, Carmen E. (Hg): *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*. Band 1. Kronstadt 1999, S.13-34.

⁶ Das Konzept eines Gesamtwerkes schwebte der Initiatorin von Anfang an vor, und bis etwa Mitte der 2000er Jahre konnte an der landeskundlichen Exkursion als Teil des Tagungsprogramms festgehalten werden. So konnten einige der Kirchenburgen des Burzenlandes und um Fogarasch besichtigt werden.

*und heute*⁷ hält. Joachim Wittstock kann ebenfalls wieder für die Tagung gewonnen werden, er spricht über Erwin Wittstock⁸ und hält zusätzlich eine Lesung. Zum Abschluss der Tagung gibt es eine Exkursion in das Burzenland. Die dritte Arbeitstagung Kronstädter Germanistik (30.03.-02.04. 2000) ist dem 125. Geburtstag von Thomas Mann, die folgende (08.-11.03. 2001) dem 75. Todestag von Rainer Maria Rilke gewidmet. Zu Lesungen werden chronologisch Carmen Elisabeth Puchianu (Kronstadt) und Ingmar Brantsch (Köln) eingeladen. Die Arbeitstagungen finden nun alle in den Räumlichkeiten des überaus gastfreundlichen Hauses der Hoffnung⁹ statt, wo die auswärtigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch untergebracht und verköstigt werden können, und das über ganze 21 Jahre (1998-2019). Die Lesungen werden in andere Locations verortet, um ein breiteres Publikum zuzulassen. Man liest in der Aula der Honterusschule (2000) sowie in der Aula des traditionsreichen Şaguna-Lyzeums (2001).

Erste Ansätze zu einem thematischen Paradigmenwechsel

Mit der fünften Arbeitstagung Kronstädter Germanistik bahnt sich ein erster Paradigmenwechsel an, was die Rahmenthematik angeht. Im Kontext der frühen 2000er Jahre steht auch das rumänische Hochschulwesen vor didaktischen, finanziellen und wissenschaftlichen Herausforderungen und kann sich der Diskussion um eine globale Reformierung des universitären Bildungssystems nicht entziehen. Dazu kommt, dass man weiterhin auf die Gunst der Förderer angewiesen ist, und diese am ehesten mit aktuellen, möglichst praxisorientierten Themen ködern kann. So steht die Tagung 21.-24. 03. 2002 unter dem Motto *Germanistik im dritten Millennium – ungeahnte Möglichkeiten oder Sackgasse?* Als lesender Autor ist Hans Bergel (München) eingeladen worden. 2003 (27.-30.03.) kommt es zu einem

⁷ Vgl. Puchianu, Carmen E. (Hg.): *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*. Band 2. Kronstadt 2000, S.11-28. Im Folgenden unter der Abkürzung *KBzGF* angeführt.

⁸ Wittstock, Joachim: Erwin Wittstock. Leben – Schaffen – Erbe in Bildern und Schriftzeugnissen. In: Puchianu, Carmen E. (Hg.): *KBzGF*. Band 2. Kronstadt 2000, S. 57-96.

⁹ Es handelt sich um das Gästehaus der Ungarisch Reformierten Kirche in Kronstadt, Moldova-Straße Nr. 2, deren langjähriger und leider zu früh verstorbener Pfarrer Ménessy Miklós von Anfang an großes Entgegenkommen und Verständnis für unsere Tagung gezeigt hat.

zeitweiligen Rückfall, und die angekündigte Arbeitstagung legt den Schwerpunkt auf den 125. Geburtstag von Franz Kafka. Als lesender Autor tritt Richard Wagner (Berlin) im vollkommen unkonventionellen Ambiente des Bistro del' Arte¹⁰ am Rosenanger auf.

Die folgenden vier Arbeitstagungen greifen die 2002 vorgegebene thematische Tendenz auf und etablieren nicht nur diesen Paradigmenwechsel, sondern auch die Tagung an sich als mittlerweile äußerst konsequente und solide akademische Veranstaltung. Im Zeitraum 25.-27.03. 2004 setzt die siebente Arbeitstagung gleich mehrere Schwerpunkte: a) *Regionalliteratur(en) als Gegenstand der (Auslands)Germanistik*; b) *Strategien zur Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im DU*; c) *Limitationen und Perspektiven der Auslandsgermanistik* und d) *Germanistik und Marktwirtschaft. Podiumsdiskussion* mit Beteiligung von AbsolventInnen und noch Studierenden der (Kronstädter) Germanistik; Joachim Wittstock tritt ein weiteres Mal als lesender Autor auf. Als künstlerische Zusatzveranstaltung wird eine Aquarellausstellung der Bukarester Germanistin Mihaela Zaharia im Konferenzraum des Gästehauses eingerichtet. Die folgenden zwei Tagungen stehen unter dem Motto *Germanistik im Zeichen von Interkulturalität und Interdisziplinarität* (31.03.-02.04.2005) und *Germanistik und Bologna. Strategien, Tendenzen, Ziele* (23.-25.03.2006). Carmen E. Puchianu bietet 2005 ebenfalls im Bistro de l'Arte im Tandem mit Joseph Meißner (Passau) eine Lesung, und im darauffolgenden Jahr findet der erste Auftritt des Studentenspielensembles DIE GRUPPE¹¹ mit *Traumgesichte* in der Regie und unter Mitwirkung von Carmen Elisabeth Puchianu im Gemeinderaum der Honterusgemeinde statt. Die zehnte Arbeitstagung Kronstädter Germanistik (12.-15.04.2007) bietet sich als Bilanz der ersten Dekade an und steht dem entsprechend unter dem Motto *Zehn Jahre*

¹⁰ Vgl. <https://www.facebook.com/bistro.delarte/> (Zugriff am 7.12.2022) Das Bistro etabliert sich in Kronstadt als für Kleinkunstevents geeignetes Lokal, und die Betreiber kooperieren gerne mit der Tagungsveranstalterin.

¹¹ Das Ensemble ist in Folge des Einsatzes theaterpädagogischer Mittel im Germanistikunterricht entstanden und hat sich ab 2006 als selbstständige Studentenspielgruppe bewährt. Bis 2019 konnten mehrere Inszenierungen im Stil des Improvisations- und Tanztheaters mit wechselnder Zusammensetzung der Gruppe auf die Bühne gebracht werden. Vgl. Puchianu, Carmen E.: *Roter Strick und schwarze Folie. Postmoderne Theateradaptionen auf den Leib geschrieben*. Kronstadt 2016, S. 139f.

*Tagung in Kronstadt.*¹² Das Kulturprogramm enthält außer der traditionellen Autorenlesung, die von Michael Astner (Jassy) bestritten wird¹³, einen Theaterabend mit der Premiere *Warten auf G. Improvisationen auf ein Thema von Samuel Beckett* in der Adaption und Regie von Carmen E. Puchianu und der Darbietung des Studentenspielensembles DIE GRUPPE.¹⁴ Damit wird definitiv eine neue Etappe in der Geschichte der Kronstädter Tagung eingeläutet.

Work in Progress oder performativ unterwegs

Der Band 10 in der Reihe der *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung* dokumentiert nicht nur die erste Dekade der Tagungen, sondern weist schon durch das veränderte Layout des Buchumschlages optisch auf den Paradigmen- und Themenwandel der Tagung hin.¹⁵ Ab der elften Auflage (27.-29.03.2008) wird die Tagung Kronstädter Germanistik in Zusammenarbeit mit der GGR-Zweigstelle Kronstadt veranstaltet, und zwar unter dem Motto *ERINNERN UND VERGESSEN. Zum identitätsbildenden Beitrag der Deutschsprachigkeit im mittel- und osteuropäischen Raum*. Das ergänzende Kulturprogramm besteht 2008 aus der musikalisch-literarischen Darbietung mit kabarettistisch parodistischen Akzenten *Marmorkuchen zum Kaffee*. Mitwirkende sind Ingeborg und Michael Acker, Paul Cristian und Carmen E. Puchianu, letztere auch als Skriptautorin und Regieführende.

Die folgenden Tagungen stehen unter pointiert formulierten thematischen Vorgaben, die jedoch keineswegs als Einschränkung empfunden werden. Man ist bemüht, sich nicht zu wiederholen, zumal gewisse Modebegriffe und -erscheinungen in der postmodernen akademischen Welt oft inflationär und bis zum Überdruß eingesetzt werden: Man ist um Diversität, Originalität und nicht zuletzt Kreativität

¹² Vgl. Puchianu, Carmen E.: Zehn Jahre Kronstädter Tagung – Rück- und Ausblick. In: *KBzGF*. Band 10. Kronstadt 2007, S. 9-19.

¹³ Astner wird kurzfristig und sozusagen als Lückenbüßer eingeladen, da die ursprünglich vorgesehene Autorin Marianne Gruber (Wien) im letzten Moment aus privaten Gründen abzusagen genötigt ist.

¹⁴ Vgl. Puchianu 2016, S. 140-151.

¹⁵ Vgl. Cotârlea, Delia/Carmen E. Puchianu: Rumäniendeutsche Literatur im Spiegel der *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*. Rück- und Ausblick. In: Sass, Maria (Hg.): *Germanistische Beiträge*. Hermannstadt 2021. Bd. 47, S. 145-175. Vgl.: <http://uniblaga.eu/wp-content/uploads/2021/47/Puchianu47-1.pdf>. (Zugriff am 7.12.2022).

als Markenzeichen der Kronstädter Tagung bemüht, um somit den bereits etablierten Ruf des Genius loci aufrecht zu erhalten und weiterzuführen. 2009 findet im Zeitraum 26.-29.03. 2009 die 12. Auflage der zur Internationalen Tagung Kronstädter Germanistik umbenannten Veranstaltung unter dem Motto *Lach-Geschichte(n). Humor und seine Spielarten in der deutschen Sprache und Literatur* statt: Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird sowohl eine Autorenlesung geboten, als auch eine Theaterpremiere. Lilian Faschinger¹⁶ aus Wien liest am Abend des ersten Tagungstages (27.03.), und das neu gegründete Zweipersonenensemble DUO BASTET¹⁷ macht am 28.03.2009 auf der Bühne der Redoute Premiere mit *Nyktophobie oder Mephistos später Gruß an Faust*, einer Adaption in der Regie von Carmen E. Puchianu mit Robert Gabriel Elekes als einzigen Darsteller.¹⁸ Damit ist der Weg in die Performativität endgültig geöffnet und geebnet. Im kulturell künstlerischen Angebot der folgenden Tagungen gibt es sozusagen einen einzigen Rückfall in das ursprüngliche Konzept der Autorenlesung als Teil des Kulturprogramms und der darstellenden Kunst, der Theaterperformance wird der absolute Vorrang eingeräumt. Und wie im Folgenden zu zeigen sein wird, gilt das auch in großem Maße für die thematischen Vorgaben der Tagungsaufgaben.

Tagung Kronstädter Germanistik – ein performativer (Wahnsinns)Akt

Das Leben in der Postmoderne bedeutet kulturell und künstlerisch nicht nur ein Leben im Re-Make, sondern auch ein Leben in und mit der Performance. Kultur ist mittlerweile in allen ihren Bereichen zur Aufführung geworden und stellt eine vom Menschen „selbstgesponnene Bedeutungswebe“¹⁹ dar, einen dynamischen Prozess, „der die Wirklichkeit, auf die er hinweist, allererst hervorbringt“²⁰. Ordnet

¹⁶ Lilian Faschinger, Verfasserin u.a. von *Magdalena Sünderin* (1995) und *Wiener Passion* (1999) ist von dem Österreichischen Kulturforum in Bukarest eingeladen worden.

¹⁷ Vgl. Puchianu 2016, S.39 ff.

¹⁸ Vgl. ebd., S. 97-105.

¹⁹ Fischer-Lichte, Erika: *Performativität. Eine Einführung*. Bielefeld 2012, S. 32. Vgl. auch Puchianu, Carmen E.: Habilitationsschrift. In:

https://www.unitbv.ro/documente/cercetare/doctorat-postdoctorat/abilitare/teze-de-abilitare/puchianu-carmen/05_Puchianu_teza_abilitare-Germ.pdf (Zugriff am 01.12.2022).

²⁰ Fischer-Lichte 2012, ebd.

man die wissenschaftliche Forschung und Lehre dem Kulturkonzept unter – und das sollte man ohne Wenn und Aber –, dann zeichnen auch diese sich durch einen stark performativen Charakter aus und streben eine Verkörperung (wissenschaftlicher oder didaktischer) Wirklichkeit an. Diesem Grundsatz wird das Konzept der Tagung Kronstädter Germanistik untergeordnet. Es ist an der Thematik abzulesen sowie an dem künstlerischen Angebot, denn beides zielt u.a. auch darauf, die wissenschaftlich kulturelle Performance als ein globales Interagieren aller Implizierter, aller Mit-Wirkender zu ermöglichen und zu inszenieren. So gewinnen die Tagungen an akademischer Prästanz und kultureller Attraktivität zeitweilig auch auf dem Hintergrund der Kooperation der Initiatorin mit dem Passauer Verlag Karl Stutz, wo drei der bisherig fünfundzwanzig Tagungsbände in neuer Aufmachung und im akademischen Wertetheater dadurch durchaus wettbewerbsfähig erscheinen.²¹

Beginnend mit der 13. Tagung wagt sich die Tagungsveranstalterin mehr denn je an eher unübliche Themen heran, die Germanistinnen und Germanisten zur Auseinandersetzung mit Kultur, Literatur und Sprache herausfordern und die keineswegs dem bisherigen Themenkanon entsprechen wollen: 2010 (15.-17.04.) lautet das Tagungsmotto *ES SCHLÄGT 13! Aberglaube, Mythos und Geschichte(n) in der deutschen Sprache und Literatur des mittel- und osteuropäischen Kulturraumes*. DIE GRUPPE zeigt am 16.04. auf der Bühne der Redoute *Die Verwandlung. Eine Kafka-Collage in sechs Bildern*²² in der Regie und unter Mitwirkung von Carmen E. Puchianu. *Vernetzte Welt(en) – Germanistik zwischen –Täten und –Ismen. Diskurse, Paradigmen, Theorien* wollen im Rahmen der 14. Tagung (31.03.-2.04.2011) diskutiert werden, während das Zweierensemble DUO BASTET zum Tagungsauftritt mit der Ionesco-Adaption *Stühle für den neuen Mieter*²³ in der Aula der Honterusschule unter Aufwendung ungewöhnlicher Theatermittel dem Publikum sozusagen auf den Leib rückt. Eine zweisprachige Autorenlesung mit Caius Dobrescu (Bukarest/Kronstadt) und dessen Übersetzer Gerhardt Csejka (Frankfurt) markiert den bisher letzten Rückgriff auf das frühere Programmkonzept. *Norm und Abnorm in der deutschen Kultur, Literatur und Sprache. Paradigmen des Bestandes und der Erneuerung* lautet das Thema der 15. Tagung

²¹ Vgl. Cotârlea/Puchianu 2021, S. 158 und S. 176.

²² Vgl. Puchianu 2016, S.152-158.

²³ Vgl. ebd. S.106-121.

(22.-24.03.2012), während die darauffolgende (04.-06.04.2013) *Authentizität, Varietät oder Verballhornung. Germanistische Streifzüge durch Literatur, Kultur und Sprache im globalisierten Raum* thematisiert. 2012 dürfen die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer am Abend des 23.04. direkt auf der Bühne der Redoute Platz nehmen und so Mitgestalter des Programms *Die fromme Helene* werden, das als musikalisch literarische Kabaretske²⁴ in der Darstellung des Ensembles KABARETT KAKTUS²⁵ inszeniert wird. 2013 zeigt DUO BASTET die Beckett Adaption *Tägliche Tage*²⁶ am 05.04. auf der Bühne des Studentenkulturhauses im Komplex Memorandului, wo ein Jahr später, am 4.04. 2014, das gleiche Ensemble mit der Eigenproduktion *Pflegefall*²⁷ im Rahmen der 17. Tagung (03.-05.04.2014) Premiere macht. Die Inszenierung passt zum Tagungsthema „Einmal von Eros zu Thanatos und zurück, bitte!“. *Auf Spurensuche in der deutschen Kultur, Literatur und Sprache*.

Obzwar 2015 an der Transilvania-Universität der 10. Kongress der Gesellschaft der Germanisten Rumäniens (GGR) stattfindet (31.05.-04.06.2015), lässt man es sich nicht nehmen, im Rahmen des Kongresses eine Sonderausgabe der Tagung Kronstädter Germanistik zu veranstalten, und zwar unter dem Motto *Emanzipation und Manipulation. Mittel und Wege der deutschsprachigen Moderne und Postmoderne. Pflegefall* kommt bei dieser Gelegenheit ein zweites Mal auf die Kronstädter Bühne zur Auf-führung. *Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit in der deutschen Kultur, Literatur und Sprache* macht das Motto der mittlerweile 19. Tagung (07.-09.2016) aus mit dem Ensemble DIE GRUPPE im Rahmenprogramm. Man zeigt die Eigenproduktion *Orpheus und Eurydike tanzen in der Unterwelt. Das Finale*²⁸ unter Mitwirkung der Spiel-

²⁴ Wortschöpfung der Verfasserin: Kabarettistische Burleske oder Groteske.

²⁵ 2011 gegründet in Kronstadt gegründet, besteht das Ensemble aus dem Musikerehepaar Elena (Violine) und Paul (Klavier) Cristian und der Theatermacherin Carmen Elisabeth Puchianu. Das künstlerische Anliegen des Ensembles besteht darin, Musik mit Literatur und Theaterperformance zu einem unterhaltsamen Gesamtwerk zu verbinden. Zu den bisherigen gemeinsamen Projekten gehören u.a. *Telefonitis, Konzertprobe ohne Konzert, Entorgt. Theater des Ichs*. (2022).

²⁶ Vgl. Puchianu 2016, S.122-132.

²⁷ Das Stück existiert als unveröffentlichte digitale Datei der Verfasserin.

²⁸ Vgl.

https://www.youtube.com/watch?v=XWKPMXtB5GU&list=UULFwXjJqqIAQluVijekG_SsfA&index=16 (Zugriff am 5.12.2022).

leiterin. Die Inszenierung markiert das 10-jährige Bestehen des Studentenensembles an der Philologischen Fakultät in Kronstadt.

Die 20. Internationale Tagung Kronstädter Germanistik (30.03.-01.04.2017) huldigt dem reformatorischen Geist Luthers – wie hätte es anders sein können – und gibt das Thema „*Es ist keine Lehre so närrisch oder schändlich, die nicht auch Schüler und Zuhörer finde.*“ *Luthers Reformation und deren Wirkung auf Kultur, Literatur und Sprache im deutschsprachigen Raum Mittel- und Südosteuropas* aus. DUO BASTET zeigt *Das neue Stück* (unveröffentlichte Eigenproduktion) auf der Bühne des Kronstädter Puppen- und Marionettentheaters. Es folgen Tagung 21 und 22 mit den Themen „*Die Mühen der Gebirge liegen hinter uns, vor uns liegen die Mühen der Ebenen.*“ *Literatur, Sprache und Politik – Bertolt Brecht zum 120. Geburtstag* (22.-24.03.2018) und „*Gesehenes, Gehörtes, Erdachtes*“. *Kulturelle, literarische und sprachliche Paradigmen und Strategien der (rumänien)deutschen Postmoderne*, letztere die verkappte Jubiläumstagung anlässlich des 80. Geburtstages von Joachim Wittstock, 04.-06.04.2019. Sowohl 2018 als auch 2019 ist DIE GRUPPE für das Kulturprogramm verantwortlich, und Carmen E. Puchianu zeichnet beide Male für Regie, Gesamtkonzept und wirkt selber 2019 als Darstellerin mit. 2018 wird mit der Eigenproduktion *Jedermann oder Die Einladung zum Essen* und 2019 mit *Hades – eine kollagierte Reminiszenz in Form einer Carpatasca cum figuris*²⁹ nach und mit Joachim Wittstock Premiere gemacht. Der performative Wahnsinn scheint damit auf die Spitze getrieben zu sein, in Anbetracht der Tatsache, dass nicht nur die Spielleiterin in der *Carpatasca cum figuris* agiert, sondern auch der Hermannstädter Autor und Jubilar selbst, Joachim Wittstock, in salopper Aufmachung und mit professioneller Lässigkeit direkt auf der Bühne sitzend, den Part des lesenden Erzählers bravurös und mit viel theatralischem Gusto bestreitet.

Die 23. Tagung, die unter dem Motto *Körper – Sprache – Text. Interdisziplinäre und interkulturelle Perspektiven und Strategien der (Post)Moderne* für den Zeitraum 02.-04.04.2020 mit dem dazugehörigen Programm *Die Professoressa – Impressionen und Improvisationen, Musik- und Leseperformance mit Akkordeonist Lothar Lässer (Graz) und Carmen Elisabeth Puchianu* angekündigt wird, muss aus Gründen des Mitte März verhängten Corona-Lockdowns kurzfristig abgesagt werden. Eine Auswahl der

²⁹ Vgl. Puchianu, Carmen E.: Joachim Wittstocks Erzählung *Hades* und ihre szenische Umsetzung als *Carpatasca cum figuris*. In: Puchianu, Carmen E. (Hg.): *KBzGF*. Band 20. 2020, S. 23-37.

dafür angemeldeten Vorträge wird trotzdem im Corona-Sonderband der *Kronstädter Beiträge zur Germanistischen Forschung* Band 21 veröffentlicht, sodass die Tagungsinitiatorin eine Mogel- oder Geistertagung mitrechnet, und im Jahr 2022 infolge zweier weiterer Tagungen – 2021 und 2022 beide im Online Format – ein Vierteljahrhundert Kronstädter Tagungen festlich begehen kann.

Die Online-Tagungen stehen unter dem Motto *Von der Katze im Sack auf den Hund gekommen. Das Tier und sein Mensch in Kultur, Kunst, Literatur und Sprache* (09.-10.04.2021) und *Alles Hirngespinnste, oder was? Paradigmen des Wahnsinns in Kultur, Kunst, Literatur und Sprache* (25.03.2021). Statt einer echten Performance sind nun die Teilnehmerinnen und Teilnehmer virtuell zum selber Performen aufgefordert. Zum Abschluss der Tagung 2021 gibt es einen virtuell gemeinsamen Umtrunk am Ende der Veranstaltung, an dem sich vor allem auch die eigenen Haustiere beteiligen, und 2022 wird ein interaktives virtuelles Maskenfest zur Darstellung verborgener Identitäten unter dem Motto *Wer oder was ich gerne wäre* zu inszenieren versucht.

Statt eines Fazits

Die Vierteljahrhundertgeschichte der Tagung Kronstädter Germanistik ist gleichermaßen das Ergebnis persönlicher Ambition, individuellen Charmes und Organisationstalents sowie kollektiven Engagements und kollegialer Zusammenarbeit. Sie ist der Beweis für akademische Beharrlichkeit und professionelle Konsequenz. Auf diesem Hintergrund etabliert die hier evozierte Her-Story die Tagung als durchaus lebendige und als die langlebigste germanistische Veranstaltung in Rumänien und stellt die Verkörperung einer Summe vielfältiger Faktoren logistischer und personeller Natur dar. Ihre Langlebigkeit ist ohne die Implikation von Förderinnen und Förderern undenkbar. Dazu sind Stiftungen, Wirtschaftsträger aber auch einzelne Personen, vor allem aus dem binnendeutschen Sprachraum, zu zählen.

Im Verlauf ihrer Geschichte rückt die Tagung immer wieder gerne problematische Aspekte des gegenwärtigen Germanistikunterrichts an den rumänischen Universitäten in den Mittelpunkt, man äußert sich verstärkt für eine sogenannte Workshop-Didaktik, man greift regionale Aspekte germanistischer Beschäftigungen heraus und man versucht ein Diskussionsforum mit kritischer Relevanz für konsakrierte und Nachwuchsgermanistinnen und -germanisten zu schaffen. Das Ziel der Veranstalter ist es, von Anfang an eine möglichst weite Themenpalette an-

zubieten, damit der Vielfalt der in Rumänien und Mitteleuropa betriebenen germanistischen Forschung Rechnung getragen werden kann und kein Teilbereich der Germanistik zu kurz kommt. Es wurde sowohl im Plenum als auch in Sektionen getagt, wobei Gäste und Gastgeber gleichermaßen als Moderatoren agierten. Durch die zahlenmäßige Überschaubarkeit der TeilnehmerInnen bietet die Kronstädter Tagung genügend Raum für konstruktive Diskussionen und Erfahrungsaustausch, sodass ihr der Vorwurf einer etwas sterilen, selbstdarstellerischen Nabelschau bis heute erspart bleibt.³⁰

Die Tagung Kronstädter Germanistik widerspiegelt heute mehr denn je exemplarisch die Tendenzen in der rumänischen Germanistik in Anbindung an die Entwicklung der Forschung und Lehre im globalisierten Europa, bietet ein relevantes Bild über vielseitige Paradigmen, hinterfragt Modeerscheinungen, manieristische Formulierungen und Konstruktionen, geht authentischen Strategien nach und setzt sich (selbst)ironisch und (selbst)reflexiv damit auseinander, sie fordert zu kritischer Diskussion heraus und ermöglicht so einen interdisziplinären, interkulturellen und nicht zuletzt intergenerativen Dialog auf der großen Bühne germanistischen Theaters, in dem sich die kontinuierliche Tagungsreihe als Projekt längst bewährt und einen festen Stand in und außerhalb von Rumänien erworben hat. Fachleute, Förderer, Künstler, Literaten und Presseleute aus Mittel- und Südosteuropa haben den Weg nach Kronstadt zu der einen oder anderen Auflage der Tagung gefunden, derweil manche zu Stammgästen der Tagung geworden sind.

Der Blick in die Zukunft ist *par excellence* ein zuversichtlicher, und man kann sich getrost als gerade Emeritierte hinter die Kulissen zurückziehen, woher man eine kleine Zeit noch als graue Eminenz mit Rat und Tat der jüngeren Generation zur Seite stehen wird.

Der Dank der Tagungsinitiatorin und unermüdlichen Tagungsveranstalterin gebührt an dieser Stelle allen Förderinstitutionen und deren Vertreterinnen und Vertretern³¹ – ganz besonders der Förderin der ersten Stunde –, dazu dem überaus gastfreundlichen Haus der Hoffnung (Reménység Háza) der Ungarisch Reformierten Kirche sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagungen

³⁰ Puchianu, Carmen E.: Zehn Jahre Kronstädter Tagung – Rück- und Ausblick. In: *KBzgF*. Band 10. Kronstadt 2007, S. 12-13.

³¹ Vgl. Anhang.

im Verlauf der letzten fünfundzwanzig Jahre. Nicht zuletzt gebührt der Leitung der Philologischen Fakultät innerhalb der Transilvania-Universität, aber vor allem den Kolleginnen Dr. Delia Cotârlea, Dr. Ioana Diaconu, Dr. Mihaela Parpalea und Dr. Laura Manea sowie dem Kollegen Dr. Robert G. Elekes ein ganz besonderer Dank für die Bereitschaft, der Tagungsinitiatorin zu jeder Zeit und unter allen Umständen bedingungslos zur Seite zu stehen, der guten Sache und dem guten Gelingen jeder einzelnen Veranstaltung zuliebe.

Kronstadt, 7.12.2022

Sekundärliteratur

- Cotârlea, Delia/Carmen E. Puchianu: Rumäniendeutsche Literatur im Spiegel der *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*. Rück- und Ausblick. In: Sass, Maria (Hg.): *Germanistische Beiträge*. Bd. 47. Hermannstadt 2021, S. 145-175.
- Fischer-Lichte, Erika: *Performativität. Eine Einführung*. Bielefeld 2012.
- Puchianu, Carmen E.: Joachim Wittstocks Erzählung *Hades* und ihre szenische Umsetzung als *Carpatasca cum figuris*. In: Puchianu, Carmen E. (Hg.): *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*. Band 20. Kronstadt 2020, S. 23-37.
- Puchianu, Carmen E. (Hg.): *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*. Band 1. Kronstadt 1999.
- Puchianu, Carmen E. (Hg.): *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*, Band 2. Kronstadt 2000, S. 11-28.
- Puchianu, Carmen E.: *Roter Strick und schwarze Folie. Postmoderne Theateradaptionen auf den Leib geschrieben*. Kronstadt 2016.
- Puchianu, Carmen E.: Zehn Jahre Kronstädter Tagung – Rück- und Ausblick. In: Puchianu, Carmen E. (Hg.): *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*. Band 10. Kronstadt 2008, S. 9-19.

Internetquellen

https://www.youtube.com/watch?v=XWKPMXtB5GU&list=UULFwXijqqIAQluVijekG_SsfA&index=16. (Zugriff am 5.12.2022).

https://www.unitbv.ro/documente/cercetare/doctorat-postdoctorat/abilitare/teze-de-abilitare/puchianu-carmen/05_Puchianu_teza_abilitare-Germ.pdf (Zugriff am 01.12.2022).
<https://www.facebook.com/bistro.delarte/> (Zugriff am 7.12.2022).
<https://www.unitbv.ro/facultati.html>. (Zugriff mm 30.11.2022).

Anhang

Förderer:

Aldus Verlag

Arlechino Puppentheater, Kronstadt

Auslandsgesellschaft Dortmund, Nordrhein-Westfalen

Donauschwäbische Kulturstiftung, Stuttgart

Bistro de l'Arte, Kronstadt

Botschaft der BRD in Bukarest

DAAD, Bonn

DFDR Kronstadt

Friedrich Ebert Stiftung - Rumänienvertreterin Elke Sabiel

Erich Fritz, MiB, Dortmund

Generalkonsulat der BRD in Hermannstadt,

Hannah Rieger, Wien

Honterusgemeinde der EKR, Kronstadt

Honterusschule Kronstadt

Investkredit Bank A.G. Wien

Kulturhaus Reduta Kronstadt

Kulturzentrum Visssual Kronstadt

Deutsches Kulturzentrum Kronstadt

Österreichisches Kulturforum Bukarest

Raiffeisen Bank Kronstadt

Saxonia Stiftung

Ina Schaeffler România

PSE Siemens România

SelGros Cash&Carry Romania

Stabilus România

Liste aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung Kronstädter Germanistik
1998-2022 – in alphabetischer Reihe

A

Ingeborg Acker, Kronstadt

Michael Acker, Kronstadt/Bukarest

Astrid Agache, Jassy
Mihaela Anghelache, Kronstadt
Asa Apelkwist, Schweden/Bukarest
Adi Ardelean, TVR1-Akzente, Bukarest
Michael Astner, Jassy
Laura Auteri, Palermo

B

Cristina Baciú, Kronstadt
András F. Balogh, Klausenburg
Christel Baltes-Löhr, Trier
Axel Barner, Paris/St. Germain en Laye
Anca Bădulescu, Kronstadt
Tanja Becker, Temeswar
Sonja Beitter, Bosch-Lektorin, Kronstadt
Andrea Benedek, Großwardein
Sinziana Bera (Iordachi), Kronstadt
Maria Berceanu, Temeswar
Hans Bergel, Starnberg †
Elisabeth Berger, Jassy/Wien
Bianca Bican, Doz. Dr., Klausenburg
Petra Antonia Binder, Kronstadt
Andrei Bodiu, Kronstadt †
Andra Bogza (Leau), Kronstadt
Brunhilde Böhls, Hermannstadt
Ingmar Brantsch, Köln †
Izabella Braşoveanu mit Kammermusikensemble der Tudor-Ciortea Musikschule,
Kronstadt
Simona Bratoşin, Bukarest
Veronica Buciuman, Großwardein
Hans Butmăloiu, Kronstadt

C

Alex Calcan, Bukarest
Musikensemble Canzonetta, Kronstadt
Carmen Castro Moreno, Sevilla
Nora Căpățână, Hermannstadt
Veronica Cămpian, Klausenburg
Lucia Cepoi, Bukarest
Elisabeta Cepoiu, Kronstadt
Laura Cheie, Temeswar
Karin Cervenka, Bukarest
Alexandra Chiriac, Jassy
Sergiu T. Chiriacescu, Kronstadt †
Oana Chițac, Kronstadt
Marina Cionca, Kronstadt
Mădălia Coman, Kronstadt
Alexandra Constantin, Klausenburg
Ioana Constantin, Hermannstadt
Lora Dagmar Constantinescu, Bukarest
Liliana Copesescu, Kronstadt †
Anda Cosma, Bukarest
Delia Cotârlea, Kronstadt
Ioana Crăciun., Bukarest
Alina Crăciunescu, Temeswar
Marios Chrissou, Athen
Elena Cristian, Kronstadt
Paul Cristian, Kronstadt
Renata Alice Crișan, Großwardein
Bogdana Crivăț, Craiova
Mihai Crudu, Suceava
Gerhardt Csejka, Frankfurt †
Ioana Cucu, Kronstadt
Vlad Cucu-Oancea, Bukarest
Cornelia Cujba, Jassy

Ioana Cusin, Bukarest

D

Annette Daigger, Saarbrücken
Ana-Maria Dascălu-Romițan, Temeswar
Bogdan Mihai Dascălu, Temeswar
Enikő Dác, Szeged, heute München
Anton Debski, Krakau
Jan Oliver Decker, Passau
Kitty Deoancă, Kronstadt
Ioana Andrea Diaconu, Kronstadt
Caius Dobrescu, Bukarest/Kronstadt
Cristina Dogaru, Bukarest
Ana Andreea Dovgan, Bukarest
Cristi Dudu, Bukarest
Ionela Duduță, Konstanza †
Evemarie Draganovici, Bukarest
Mihai Draganovici, Bukarest
Dieter Drotleff, Kronstadt

E

Robert G. Elekes, Kronstadt
Cornelia Eșianu, Wien
Delia Eșianu, Jassy

F

Lilian Faschinger, Wien
Ilona Feld-Knapp, Budapest
Hermine Fierbințeanu, Bukarest
Markus Fischer, Bukarest
Heidi Flagner, Bukarest †

G

Kinga Gáll, Temeswar
Sunhild Galter, Hermannstadt
Nicoleta Gheorghe, Bukarest
Casian Gherasim, Kronstadt
Thomas Gerlach, Konsulat der BRD, Hermannstadt
Andreea Ghiță, Craiova
Enikő Gocsman, Kronstadt †
María Victoria Gómez González, Passau
Alexandra Greavu, Kronstadt
George Guțu, Bukarest
Yüksel Gürsoy, Selçuk

H

Martin Hainz, Wien/Temeswar
Sigrid Haldenwang, Hermannstadt
Thorsten Hanisch, Tübingen
Eveline Hâncu, Temeswar
Raluca Herghelegiu (Dimian), Suceava
Gabriella Hima, Budapest
Karin Höpp, Brüssel
Cezara Huma, Jassy

I

Roxana Ilie, Bukarest
Carmen Iliescu, Bukarest
Laura Inășel, Temeswar
Angelika Ionaș, Temeswar
Adriana Ionescu, Bukarest
Andreea Iordache, Kronstadt
Ana Iroaie, Bukarest
Gudrun-Liane Ittu, Hermannstadt
Liana Regina Iunesch, Hermannstadt
Adelaida Ivan, Bukarest

Miruna Ivanov, Bukarest

J

Szabolcs János, Großwardein

Michael Jaumann, DAAD Bukarest

Valentin Jenov, Kronstadt

K

Isabella Kesselheim, Budapest

Peter Klein, Petersberg

Thomas Kloiber, Österreichisches Kulturforum, Bukarest

Marianne Koch, Bukarest

Noémi Kordics, Großwardein

Beate-Petra Kory, Temeswar

Julianna Kósa, Budapest

Peter Kottler, Temeswar †

Eva Kowolik, Bosch, Kronstadt

Nino Kwirikadse, Kutaissi

L

Patrick Lavritz, Temeswar

Laura Laza, Klausenburg

Adrian Lăcătuș, Kronstadt

Ioan Lăzărescu, Bukarest

Mariana Lăzărescu, Bukarest

Delia Magdalena Leca, Jassy

Daria Lefcencu-Știucă, Kronstadt

Katharina Lezius Bosch, Klausenburg

Sofiana Lindemann, Kronstadt

Stefan Lindinger, Athen

Rebeca López Hermida, Passau

Andreea Lukács-Tanase, Kronstadt

M

Laura Manea, Kronstadt
Iunia Martin, Bukarest
Mădălina Matei, Kronstadt
Oana Mărăscu Klein, Kronstadt
Joseph Meißner, Passau †
Irina Meleha, Bukarest
Cristina Mihail, Hermannstadt
Vilma Mihály, Miercurea Ciuc
Alex Mihailescu, Bukarest
Anca Moanga, Klausenburg
Maria Muscan, Konstanz
Dieter Müller, Passau
Renate G. Müller, Dortmund

N

Robert Neiser, Wien/Chicago
Alexandra Nicolaescu, Bukarest
Adina-Lucia Nistor, Jassy
Roxana Nubert, Temeswar

O

Annette Ocker DAAD Jassy

Ö

Ali Osman Öztürk, Konya

P

Attila Krisztian Pan, Kronstadt
Ileana Panțu, Bukarest
Ana Maria Pălimariu, Jassy
Mihaela Parpalea, Kronstadt
Cristina Pascinschi, Kronstadt
Cristina Pascu, Bukarest

Cornelia Pătru, Bukarest
Laura Beatrice Petrescu, Kronstadt †
Eleonora Pascu Ringler, Temeswar
Larisa Pioaru, Kronstadt
Dana Pop, Temeswar
Alexandra Popescu (Becker), Kronstadt
Grazziella Predoiu, Temeswar
Carmen Elisabeth Puchianu, Kronstadt
Simona Pușcaș, Kronstadt

R

Roberta V. Rada, Budapest
Ileana Maria Ratcu, Bukarest
Anca Rădulescu, Bukarest
Raluca Rădulescu, Bukarest
Gerhild Rudolf, Hermannstadt
Andreea Rusen, Bukarest

S

Elke Sabiel, Ebert Stiftung, Temeswar/Bukarest/Bonn
Réka Sánta Jakabházi, Klausenburg
Maria Sass, Hermannstadt
Doris Sava, Hermannstadt
Thomas Schares, DAAD, Bukarest
Hermann Scheuringer, Wien/Regensburg
Beate Schindler Kovacs, DAAD Bukarest
Klaus Otto Schnelzer, Bosch, Kronstadt
Sibylle Schön, DAAD Jassy
Ronny Schulz, Berlin
Ioana Scurtu, Kronstadt
Dieter Simon, DFDR, Kronstadt
Klara Ecaterina Sisak, Kronstadt †
Claudia Spiridon, Kronstadt
Hans-Bernd Spies, Aschaffenburg

Anamaria Stan, Kronsadt
Adriana Stanciu, Kronstadt
Andreea Stanciu, Kronstadt
Speranța Stănescu, Bukarest †
Ramona Stephan Vasu, Kronstadt
Karl Stocker, München †
Karl Stutz, Passau †
Ralf Sudrigian, Kronstadt
Anna Sulikowska, Mierzyn
Ferenc Szász, Budapest †
Eszter Szabó, Großwardein
Anita-Andreea Széll, Klausenburg
Judit Szűcs, Großwardein

Ș

Patricia Șerbac, Szekler Neumarkt

T

Roxana Andreea Târziu, Kronstadt
Julianne Thois, Bukarest
Ellen Tichy, DAAD, Hermannstadt
Anamaria Timár, Kronstadt
Orsolya Toth, Großwardein
Maria Trappen, Hermannstadt †
Alexandra Tudor, Kronstadt
Anca Tudose, Kronstadt
Daniela Turcu, Kronstadt
Anne Türk, Hermannstadt

Ț

Gina Țoțea, Kronstadt

U

Arno Ungar, Bukarest

Beatrice Ungar, Hermannstadt
Christel Ungar Țopescu, Bukarest

V

Peter Varga, Budapest
Lucian Vârșăndan, Temeswar
Cecilia-Iuliana Vârlan, Konstanza
Benjamin Vekas, Klausenburg
Hong Vi Pham, Bukarest
Daniela Vladu, Klausenburg

W

Udo-Peter Wagner, Hermannstadt
Pawel Walowski, Zielona Gora/Polen
Aneliese Wambach, Temeswar
Richard Wagner, Berlin
Elise Wilk, Kronstadt
Joachim Wittstock, Hermannstadt
Wolfgang Wittstock, DFDR, Kronstadt
Ursula Wittstock, Klausenburg

Y

Halime Yeşilyurt, Sivas, Türkei

Z

Casia Zaharia, Jassy
Mihaela Zaharia, Bukarest
Magdalena Zehetgruber, Konstanza/Österreich
Bekir Zengin, Sivas/Türkei
Edda Ziegler, München
Iulia Elena Zup, Jassy